

Auszug aus: Deutscher Glockenatlas, Bd. 4: Baden. Deutscher Kunstverlag, München 1985.

**Glocke 4:**

Bez. Christof Reble, Villingen, 1645, Ø 90 cm, H. 72 cm.

Leicht ansteigende Kronenplatte mit langen Pfeilen auf senkrechtem Rand. Haube Schräge und Rundung zur Schulter. Schulterinschrift zwischen je zwei Halbrundstäben: ❁

MAHTAEVŠ ❁ SCHWERER ❁ VND ❁ ANDREAS ❁ IMBER ❁ HAILIGEN-  
PFLEGER ❁ (Rest der Zeile leer). Flanke: 1. Kruzifixus, darunter zwischen Blüten  
1645. 2. Hl. Ursula mit Palmenzweig und Pfeil. Schlagring drei Stege zwischen  
Bändern, im oberen Inschrift: ❁ CHRISTOF ❁ REBLE ❁ ZVO ❁ VILLINGEN ❁  
GOS ❁ MICH ❁ (liegende Acht). Schlag leeres Band zwischen Stegen. Kronenbügel im  
Querschnitt rechteckig, an der Vorderseite Engelskopf.

**Ehemals vorhanden:**

Nach Akte Sauer 1917/18: Glocke von Jos. Benjamin (I) Griening, Villingen, 1769.  
Unter Früchte- und Blattkranz: "A fulgure, grandine et tempestate libera nos D. J.  
Christe" über Palmettengirlande. – Kruzifixus und Muttergottes im Strahlenkranz.  
Signierung am Schlag (Ø 69 cm). Abgang der Glocke ist unbekannt.

Glocke 1859 von Karl Rosenlächer, Konstanz, Nr. 659. – "Ora pro nobis sancta Dei  
Genitrix" – "Laudo deum, plebem voco, congreco clerum, defunctos ploro, nimbos fugo,  
festaque honoro."